

Ein Leben für die Nachwuchsförderung

Gustav Kagerbauer ist mit dem KJR-Jugendpreis 2012 ausgezeichnet worden



v.l. n.r.: KJR-Vors. Thomas Pfeffer, Gustav Kagerbauer, Vertr. Sparkasse Regen-Viechtach Robert Weiß, 1. Vors. SC Zwiesel Harald Haase

Zwiesel. Als Gustav Kagerbauer am Freitagabend seine Dankesrede beendet, applaudieren die Gäste auf dem Dachboden der Mädchenschule lange – sehr lange. Kagerbauer hatte gerade in einem flammenden Plädoyer die Bedeutung der Jugendarbeit für die Gesellschaft herausgestellt und damit einmal mehr gezeigt, dass an diesem Abend der richtige Mann mit dem KJR-Jugendpreis 2012 ausgezeichnet wurde.

Seit 1987 wird der Jugendpreis auf Initiative des damaligen Vorsitzenden Hans Plötz alljährlich vom Kreisjugendring Regen an verdiente Persönlichkeiten der Jugendbetreuung und der Jugendförderung verliehen, unterstützt von der Sparkasse Regen-Viechtach. Zur Preisverleihung 2012 hatte sich am Freitag eine große Zahl von Gästen und früheren Preisträgern in der alten Mädchenschule versammelt. Robert Weiß, Leiter der Sparkasse Zwiesel, übernahm die Begrüßung und freute sich, unter den Gästen auch Landrat Michael Adam und Zwiesels Bürgermeister Franz Xaver Steininger willkommen heißen zu können.

Es sei für ihn eine große Ehre, die Laudatio halten zu dürfen, betonte Harald Haase, Vorsitzender des SC Zwiesel, der den Preisträger als einen Mann mit großer Energie und Ausdauer beschrieb, als zielstrebigem Optimisten mit Bodenhaftung, der sich seit Jahrzehnten für die Jugend engagiere und auf den man sich einhundertprozentig verlassen könne.

Zu Beginn seiner Rede ging Haase auf den erfolgreichen Vereinsfunktionär Kagerbauer ein, dessen Karriere 1965 mit dem Beitritt zum Traditionsverein SC Zwiesel begann. Schon bald sei Kagerbauers überaus großes Talent entdeckt worden, junge Sportler zu motivieren und zu führen. 1981 wurde ihm die Leitung der Sparte Fußball beim SC übertragen, 1985 stieg er zum Cheftrainer der ersten Mannschaft auf.

Nach einem Abstecher von knapp fünf Jahren zu Vereinen in der näheren Umgebung, kehrte Kagerbauer 1990 als Teamchef der Fußball- und Nachwuchsabteilung zum SC Zwiesel zurück. Zu diesem Zeitpunkt lag die Jugendabteilung komplett am Boden. Zusammen mit Walter Stadler, Bernhard Perl, Alfons Friedl, Thomas Kuchler, Helmut Kraus und Heinz Eichinger gelang Kagerbauer innerhalb eines Jahrzehnts die kaum zu glaubende Leistung, mit den A-, B- und C- Junioren in die höchste Nachwuchsliga Niederbayerns, die Bezirksoberliga, aufzusteigen.

Mit Weitblick habe Kagerbauer erkannt, wie man Nachwuchs für die Vereine gewinnen könne. So war der SC Zwiesel unter dem Vorstand Kagerbauer 1996 der erste Verein im Landkreis Regen, der Sportarbeitsgemeinschaften mit der Grundschule Zwiesel gründete. Auch abseits des Fußballplatzes habe sich Kagerbauer enorm engagiert, zum Beispiel als Ende der 90er Jahre dem SC mit dem Verlust der Trainingsplätze am Lohmannmühlweg der Super-Gau drohte. Kagerbauer sei die Triebfeder für den Neubau des SC-Areals in den Lüsselfeldern gewesen, ohne ihn würde es den SC vielleicht heute gar nicht mehr geben, so Haase.

"Zusammenfassend möchte ich feststellen, dass der Vereinsfunktionär Gustav Kagerbauer seit Beginn seiner ehrenamtlichen Arbeit Außergewöhnliches für die Jugendarbeit beim SC Zwiesel, aber auch darüber hinaus, geleistet hat. Gerade in der Zeit von 1992 bis 2005, als er der erste Steuermann des Traditionsvereins war, lenkte er mit Geschick, Umsicht und Weitblick den SC in eine Richtung, die noch über viele Jahre hinweg Bestand haben wird", so Haase.

Auch auf Kagerbauers Karriere als Funktionär beim Bayerischen Fußballverband, zum Beispiel als Spielleiter für die höchste Amateurliga, der Regionalliga Bayern, ging Haase ein. Die "Kinder und Jugendliche sind der Schlüssel für die Zukunft" Spielklassenreform, die zu Beginn der Saison 2012/2013 umgesetzt wurde, trage sehr deutlich die Handschrift Kagerbauers und werde landauf, landab in höchsten Tönen gelobt. "Ja Gust, Du hast dir beim Verband einen Namen gemacht und dich in höchsten Funktionärskreisen etabliert", stellte Haase fest.

Schließlich widmete der Laudator auch dem "Charaktermenschen" Gustav Kagerbauer seine Aufmerksamkeit. Kagerbauers natürliche Autorität werde von allen geschätzt und habe ihm Dank, Respekt, Anerkennung und Verehrung eingebracht. Mit seinem Gespür für die jungen Menschen habe er es meisterhaft verstanden, ihnen bleibende Werte auch außerhalb des Sports näher zu bringen. "Du, sehr verehrter Gust, bist zu einer Institution und zu einem herausragenden Sympathieträger im Fußball weit über die Grenzen des Bayerischen Waldes hinaus geworden", so das Fazit von Harald Haase.

Aus den Händen von KJR-Chef Thomas Pfeffer und Robert Weiß konnte Gustav Kagerbauer schließlich den mit 600 Euro dotierten Preis in Form einer Urkunde in Empfang nehmen. Thomas Pfeffer bezeichnete den Preisträger als ein echtes Vorbild und sprach ihm ein herzliches Vergelt's Gott für sein langjähriges Engagement aus.

Die Glückwünsche des Landkreises überbrachte Landrat Michael Adam: "Da kann man nur den Hut ziehen, wenn sich jemand in so vielen Bereichen für die Jugend engagiert", sagte er. Auch Bürgermeister Franz Xaver Steininger lobte die Konstanz im Wirken Kagerbauers. Er sei eine echte Zwieseler Institution, auf die man sehr stolz sei.

Überrascht und erfreut sei er gewesen, als er erfahren habe, dass er den KJR-Jugendpreis 2012 erhalten soll, so Gustav Kagerbauer. Er bedankte sich bei allen Mitstreitern und insbesondere auch bei seiner Familie. "Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, egal ob in der Schule, im Verein oder im Verband macht mir immer noch Spaß und hat mir viel für meine eigene Persönlichkeit gebracht", so das Resümee Kagerbauers, der als Lehrer und Rektor der Grundschule Lindberg auch beruflich mit jungen Menschen zu tun hat.

Für ihn sei die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen immer auch eine Verpflichtung gewesen, denn Kinder seien schließlich das wertvollste Gut. Gerade angesichts des demographischen Wandels werde es immer wichtiger, sich mit Kindern und Jugendlichen zu beschäftigen. Auch die Frage, wie man in Zeiten von Facebook und sozialer Vereinsamung an die jungen Menschen herankomme beantwortete Kagerbauer: "Wir müssen uns als Menschen investieren und die Kinder und Jugendlichen so annehmen wie sie sind, ihnen mit Respekt und Vertrauen begegnen und ihnen Zeit schenken". Kinder und Jugendliche seien der Schlüssel für die Zukunft und es wert, dass man sich für sie einsetze.

Musikalische Glückwünsche überbrachten Lea Uhrmann und Michael Eichinger, die zusammen mit Musikschulleiterin Irmgard Schaffer die Preisverleihung umrahmten. Beim anschließenden Stehempfang musste Gustav Kagerbauer noch viele Hände schütteln – und durfte sich über zahlreiche Glückwünsche freuen.

Quelle: PNP/Bayerwald-Bote Zwiesel
Bericht/Foto: Hackl